# Kleine Zeitung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **65 (1958)**

Heft 11

PDF erstellt am: **30.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

J. M. Jacquard aber die Jahreszahl 1808 durch 1805 zu ersetzen, denn er hat die nach ihm benannte Maschine den Lyonern schon in diesem Jahre vorgeführt. R. H.

**Lainages Suisses,** *Herbst 1958.* — Wieder ein recht inhaltsreiches Heft. Die Redaktion hält einleitend fest, daß der Gesamtwert der jährlich in unserem Land erzeugten Textilien rund 2000 Mio Franken beträgt und die schweizerische Textilindustrie jährlich mehr als 700 Mio Franken an Löhnen und Gehältern auszahlt. — «Die Stoffkunde» setzt die Beratung über sieben typische Gewebearten weiter. Anschließend folgt ein redaktioneller Bericht «50 Jahre Tuchfabrikanten-Verband» und dann eine vorzüglich illustrierte Abhandlung über «Das Verspinnen von Wolle zu Streichgarn und Kammgarn». Die nächsten Beiträge befassen sich mit «Wolle und Chemiefasern» und «Schurwolle — Wolle», letzterer mit einem dem «Nebelspalter» entnommenen Bild «Madame trägt Gehacktes» köstlich bereichert. Ueber die «Wollindustrie an der Saffa» und «Eine zeitgemäße Konsumentenbefragung» sowie über «Das neue schweizerische Inlandwollstatut» berichtet der Redaktor. — Im «Modebrief» weiß Ursula Ulrich ihrer Freundin über modische Dinge allerlei zu sagen. Mit einem Bericht über die Wollpreise schließt der textliche Teil. Dazwischen sind — wie immer — prächtige Inseratseiten mit Abbildungen von den neuesten Wollstoffen eingeschoben. Die Umschlagseiten erinnern an die Halle «Création» der MUBA 1958. R. H.

**Textiles Suisses Nr. 3/58.** — Beim Durchblättern der soeben erschienenen letzten Nummer dieser vom Sitz Lausanne der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung herausgegebenen Zeitschrift wird man der großen Sorgfalt gewahr, mit der die Auslandspropaganda für die schweizerische Textilindustrie betreut wird. Man wird sofort durch die Schönheit der Inserate sowie die Vollendung ihres Drucks überzeugt. Der redaktionelle Teil ist dem Reklameteil ebenbürtig. Erst die Pariser Haute Couture gibt den Seidenstoffen von Zürich, den Stickereien, den bestickten Geweben und den Baumwollfeingeweben von St. Gallen ihren Adelstitel. Aus diesem Grunde werden zahlreiche Seiten den Pariser Couture-Modellen, welche mit schweizerischen Materialien angefertigt sind, gewidmet. Durch die Eleganz der dargestellten Modelle bezeugt die sich in voller Entwicklung befindende schweizerische Modellkonfektion ihr hohes Niveau. Auch im Ausland benützen die Bekleidungsindustrien mit Vorliebe schweizerische Textilien, wie uns dies die zahlreichen Berichte und Photos aus London, Los Angeles, Italien, Deutschland, Oesterreich, Australien und sogar Neuseeland bezeugen. Erwähnen wir noch unter den anderen interessanten Beiträgen in der letzten Nummer von TEXTILES SUISSES einen Blick auf die Beteiligung der schweizerischen Textilindustrie an der Saffa-Ausstellung, einige Bilder über die Schweizer Reise der amerikanischen Baumwoll-Botschafterin, eine Reportage über den 5. Salon der Herrenbekleidung in Köln, an dem drei schweizerische Firmen teilgenommen haben, einen Bericht über den 5. internationalen Kongreß der Maschinenindustrien in Luzern, ein Echo über die Zweihundertjahrfeier der Firma Geigy AG., in Basel, sowie diverse Beiträge über schweizerische Neuheiten auf dem Gebiete der Bekleidung und der Textilien im allgemeinen.

# Kleine Zeitung

**Resultate der «Frauenabstimmung Wolle» an der Saffa** (IWS). — Das Ergebnis der «Frauenabstimmung Wolle» im Saffa-Pavillon «Modekarussell» ist für Textilfachleute von besonderem Interesse. Es wurden rund 160 000 Broschüren mit je einem abtrennbaren Stimmzettel verteilt. Innert nützlicher Frist sind 55 335 Stimmzettel abgegeben oder per Post zugeschickt worden.

Die drei Fragen, die zu beantworten waren, hießen:

1. Sollen die in der Schweiz zum Verkauf gelangenden Textilien inskünftig nach ihrer Materialzusammensetzung (z. B. 100% Wolle oder 70% Wolle/30% Kunstfasern x oder y) bezeichnet werden?
2. Möchten Sie bei Wolltextilien insbesondere wissen, ob sie Reißwolle (zerrissene Lumpen usw.) enthalten und wieviel?
3. Sollen die Textilien auch nach der Herkunft (Schweizer Gewebe, Importgewebe usw.) bezeichnet werden?

Eingegangen sind folgende Resultate:

| | | |
|---|---|---|
| Frage 1: | 54 196 Ja (97,9%) | 1139 Nein (2,1%) |
| Frage 2: | 52 409 Ja (94,7%) | 2926 Nein (5,3%) |
| Frage 3: | 53 190 Ja (96,1%) | 2145 Nein (3,9%) |

49 956 Stimmende — oder 90,3% — beantworteten alle drei Fragen bejahend, 100 Stimmende — oder 0,2% — alle Fragen verneinend.

Die prozentuale Aufteilung dieser Stimmen ist interessant. Auch wenn man in Betracht zieht, daß eine gewisse suggestive Wirkung allein schon in der Präsentierung der Fragen vorhanden war und durch die Erklärungen der beiden Damen, die im «Abstimmungslokal» Auskunft gaben, noch verstärkt worden ist, so sind die Ja-Stimmen doch mehrheitlich aus Ueberzeugung zustande gekommen. Denn eines hat die Abstimmung klar zu Tag gebracht: Es herrscht eine allgemeine Unsicherheit auf dem Textilmarkt. Man weiß beim Einkaufen von Stoffen überhaupt nicht mehr, woran man ist. Die meisten Frauen, mit denen man Kontakt aufnehmen konnte, erklärten spontan, daß es höchste Zeit sei, wenn endlich einmal etwas gegen diese Zustände unternommen werde. Besonders Frauen, die selber schneidern oder sonst beruflich mit Textilien zu tun haben, ergriffen die Gelegenheit, ihrem Unmut Luft zu machen und sich für die Textilbezeichnung einzusetzen.

**«Babylonischer Sprach-Wirrwarr» auf dem Textilmarkt.** — Die vielen Handelsnamen für Textilien haben in jüngster Zeit zu einer babylonischen Sprachverwirrung geführt. Im Textileinzelhandel sind viele Verkäufer nicht mehr in der Lage, den Kunden mit Sicherheit zu erklären, was die einzelnen Gewebenamen (z. B. Codonera, Colvadour, Cheviot, Tweed oder gar Kammgarn-Vigoureux) oder die Namen von Fasern (z. B. Diolen, Trevira, Dralon, Cupresa, Dolan, Orlon usw.) bedeuten. Viele Hausfrauen klagen auch, daß ihnen die Verkaufskräfte im Textileinzelhandel keine zutreffenden Anweisungen für die Verarbeitung und Behandlung der Gewebe, vor allem der Mischgewebe, geben können. Aber auch erfahrene Fachleute selbst stellen immer wieder mit Bedauern fest, daß die ohnehin schon große Zahl der Textilbezeichnungen von Tag zu Tag noch weiter wächst, so daß es selbst ihnen schwer fällt, auf dem laufenden zu bleiben. Allein bei den Chemiefasern, deren Entwicklung noch in vollem Fluß ist, liegen im Weltmaßstab bereits über 200 Handelsnamen vor, davon entfallen allein über 60 auf die USA und auf den westeuropäischen Wirtschaftsraum etwa 110, die durch die Außenhandelsverbindungen zu einem erheblichen Teil auf dem Markt laufend genannt werden. Bemerkenswert ist nun, daß sich prominente Vertreter der Textilindustrie in jüngster Zeit gegen diese Inflation von textilen Bezeichnungen ausgesprochen haben. Vor einigen Wochen unterstrich Dr. E. H. Vits, der Vorstandsvorsitzende des Glanzstoff-Unternehmens, in einer Diskussion mit Wirtschaftsjournalisten die Dringlichkeit einer Restauration auf dem Gebiet der Bezeichnungen.

Vor einiger Zeit hatte auch die Prominenz der Seidenindustrie eine ähnliche Verlautbarung gegeben.

Wie nötig es ist, im Textileinzelhandel die Warenkenntnis über diese neuen Fasern und Gewebe zu verbreiten, geht aus diesen Ausführungen eindeutig hervor. In Deutschland sind auch Bestrebungen im Gange, die Verkäuferschulung mit Unterstützung der Industrie zu verstärken, denn der Fortschritt der Technik und der Wechsel der Mode machen eine laufende Warenschulung notwendig. Dabei sollte sich die Verkäuferin niemals zu sehr spezialisieren, da die Kundinnen bzw. die Kunden dann nicht mehr folgen können. Die Unkenntnis der Käuferschicht ist mit der technischen Entwicklung gewachsen. Daher steht die Beratung der Kunden heute im Vordergrund. Unkenntnis in der Warenkunde bei der Verkäuferin hat Bumerang-Wirkung. Die Industrie hat deshalb eine Reihe von Wegen beschritten, um dem Verkaufspersonal im Textileinzelhandel möglichst umfassende Warenkenntnisse zu vermitteln: Warenkundliche Fachbücher, Lehrfilme, Stoffbeschreibungen usw. Starke Impulse in dieser Richtung gehen vor allem von der Seiden- und Samtindustrie, der Woll- und der Baumwollindustrie aus. Aber auch vonseiten des Textileinzelhandels selbst ist eine stärkere Aktivität in der Schulungsarbeit entwickelt worden. Diesem Zweck dient unter anderem die Lehranstalt des deutschen Textileinzelhandels in Nagold, wo erst im Juni 1957 eine «Fachwoche für Chemiefasern» abgehalten worden ist. Auch erfahrenen Textilkaufleuten wird damit Gelegenheit geboten, ihre Kenntnisse auf diesem Gebiet zu erweitern und sich mit den jüngsten Erzeugnissen der Produktion der einschlägigen Industrie vertraut zu machen. Ganz besonders wichtig ist das Problem der Faserstoffmischungen und die Unterweisungen über deren sachgemäße Behandlung im Gebrauch, in der Wäsche, bei der Reinigung und beim Bügeln.

Die Verkäufer und auch die Kundschaft werden sich gerade im Hochsommer mit den neueren synthetischen Fasern mehr beschäftigen müssen, da diese nun stärker auf den Markt drängen und durch verschiedene Vorzüge gegenüber den traditionellen Chemiefasern, wie Zellwolle oder Kunstseide, und den Naturfasern durchaus konkurrenzfähig sind. Vielfach werden diese Fasern oder Fäden u. a. Geweben aus Naturfasern beigemischt, so z. B. zu Wollartikeln zur Verhinderung des Filzens von Schafwolle. Die Wäscheindustrie wird ein Großabnehmer werden. Am Markt erscheinen bereits Hemden aus vollsynthetischen Faserstoffen, die selbst nach 150 Wäschen immer noch tadellos aussehen und gut getragen werden können. Sie können, ohne durchscheinend zu werden, als Blusen- und Hemdenstoffe so leicht hergestellt werden, daß sie luftig und kühl sind. Das gleiche gilt für Oberbekleidung sowie für Pullover, Badeanzüge usw.

# Firmen-Nachrichten

(Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt)

**Artifice AG., Technische Gewebe, Meisterschwanden,** in Meisterschwanden. Diese Firma bezweckt die Entwicklung und Herstellung technischer Gewebe aller Art, den Betrieb einer Weberei für technische Gewebe, den Handel mit technischen Geweben aller Art und deren Rohstoffen und die Uebernahme von Generalvertretungen und Agenturen für technische Gewebe und deren Rohstoffe. Das Aktienkapital beträgt Fr. 60 000, darauf sind Fr. 30 000 einbezahlt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern. Zurzeit gehören ihm an: Robert Lenz-Brunner, als Präsident; Emma Lenz-Brunner und Robert Lenz, als Mitglieder, alle von Illnau (Zürich), in Meisterschwanden.

**Wild & Co., Richterswil,** in Richterswil. Unter dieser Firma sind Peter Wild, von Schwanden (Glarus), in Wollerau (Schwyz), als unbeschränkt haftender Gesellschafter, und Dr. Walter Lœffler, von Lütisburg, in Rüschlikon, als Kommanditär, mit einer Summe von Fr. 5000, eine Kommanditgesellschaft eingegangen. Handel mit Maschinen und Apparaten, insbesondere für die Textilindustrie. Gartenstraße 19.

**Imperial Chemical Industries (Export) Limited, Manchester, Filiale Zürich,** in Zürich 2. Terrence Murray Milne ist aus der Verwaltung ausgeschieden. Neu ist als Mitglied der Verwaltung ohne Zeichnungsbefugnis gewählt worden: Robert Morrison Govan, britischer Staatsangehöriger, in Tunbridge Wells (Kent, England).

**Jakob Müller, Bandwebstuhl- und Maschinenfabrik Frick,** in Frick. Die Prokura von Jakob Müller-Kistler ist erloschen.

# Patent-Berichte

**Erteilte Patente**

(Auszug aus der Patentliste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum)

Kl. 19c, Nr. 332436. Spinn- oder Zwirnspindel. Erf.: Ernst Reissmüller, Hof/Saale, und Hans Gassner, Schweinfurt (Deutschland). Inh.: Kugelfischer Georg Schäfer & Co., Georg-Schäfer-Straße 30, Schweinfurt (Deutschland).

Kl. 21 g, Nr. 332442. Vorrichtung zum Entfernen der Garnreste von Webschützenspulen. Erf.: Paul Bürkler, Schaffhausen. Inh.: Georg Fischer Aktiengesellschaft, Schaffhausen.

# Vereins-Nachrichten

**V. e. S. Z. und A. d. S.**

**Unterrichtskurse 1958/1959**

Wir möchten unsere Mitglieder, Kursinteressenten und Abonnenten auf folgende 2 Kurse aufmerksam machen:

**4. Kurs über Färben von endlosen und gesponnenen Garnen**

Kursleitung: Herr Dr. *Walter Brunner,* Thalwil
Kurstag: Samstag, den 29. November 1958, 14.15 bis 17.15 Uhr